

Frankfurt am Main, 31. März 2017

nordbahn

Rund sechs Prozent in zwei Jahren

Lag in der letzten Verhandlungsrunde noch viel im Nebel, lüftete sich dieser im Laufe der sehr intensiven Verhandlungen Stück für Stück. So konnten, mit einem deutlichen Signal in Richtung Zukunft, die Tarifverhandlungen für die Lokomotivführer, Disponenten sowie Berater im Service und Vertrieb der NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft am 28. März 2017 in Hamburg erfolgreich abgeschlossen werden.

Damit ist die nordbahn das erste Unternehmen, bei dem die strukturellen Verbesserungen für das Zugpersonal zum Tragen kommen – wenn auch mit zeitlichem Versatz. Die NBE unterstreicht damit einmal mehr, dass sie tragfähige Lösungen sowohl für das Bestandspersonal als auch zur Personalakquise nicht scheut, auch wenn diese anspruchsvoll sind.

Die Kernkomponenten sind:

- Rückwirkend zum 1. Januar 2017 2,5 Prozent Entgeltplus für alle Arbeitnehmer
- Zum 1. Januar 2018 Absenkung der Referenzarbeitszeit um eine Stunde, da die betriebliche Arbeitszeit bei 39 Stunden bleibt, werden die Tabellen um 2,62 Prozent erhöht
- Zum 1. Juli 2018 Einführung der neuen Struktur für das Zugpersonal, durchschnittlich über die Streckenlokomotivführer der Entgeltgruppe 1.2 1,5 Prozent
- Volumengleicher Übertrag der 1,5 Prozent auf Disponenten und Berater im Vertrieb und Service zum selben Datum
- Ausdehnung des Zeitraums der Nachtarbeit für die Nachtarbeitszulage als auch den Zeitzuschlag für Nachtarbeit auf 21 bis 6 Uhr ebenfalls zum 1. Juli 2018

Die weiteren strukturellen Verbesserungen der Entgelttabellen werden, da sich mehr als 90 Prozent der Lokomotivführer der nordbahn in den ersten drei Erfahrungsstufen befinden, ab dem Jahr 2019 gestreckt. Zukünftige allgemeine Entgelterhöhungen werden nicht mit der Strukturverbesserung verrechnet. Die Laufzeit des Tarifabschlusses geht bis zum 31. Dezember 2018. Es wurde ein beidseitiger Gremienvorbehalt bis Ende April vereinbart.